Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 38 (1922)

Heft: 29

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verhältnisse bewirken das gleichmäßige Aussehen, ferner eine homogene, feinfaserige Struktur, ein geringes Gewicht und eine auffallende Weichheit, weshalb das Arvenholz leicht bearbeitet werden kann. Außer den genannten sind noch folgende prägnante Merkmale im anatomischen Bau des Holzes zu konstatieren. Die Tracheïden der Markstrahlen sind glattwandig und die Parenchymzellen derselben stehen in Verbindung mit den Tracheïden der längslaufenden Gewebe, die an diesen Stellen je zwei oder drei große Tüpfel besitzen. Bezüglich der Verteilung und Beschaffenheit der Harzkanäle ist keine wesentliche Verschiedenheit gegenüber anderen Kiefernarten zu konstatieren. Auf Querschnitten durch Arvenholz beobachtet man oft kleine Pünktchen; es sind dies verharzte Stellen. Die Jahrringe sind meistens von gleichmäßiger Breite. Der Durchmesserzuwachs ist mit Rücksicht auf die kurze Vegetationszeit noch als ein lebhafter zu bezeichnen. Die Kernbildung ähnelt derjenigen anderer einheimischer Kiefernarten, immerhin ist der gelblich-weiße Splint ziemlich schmal. Der Kern erscheint am frisch gefällten Holz hellrot, er dunkelt aber an der Luft und am Licht nach und nähert sich in seiner Farbe dann demjenigen anderer Föhrenarten, ohne jedoch seinen Stich ins gelbliche zu verlieren. Die zahlreichen Äste treten mit ihrem schön braunroten Kern an Brettern wirkungsvoll hervor; sie verleihen dem Stammholz eine prächtige Textur. Hierauf beruht der hohe ästhetische Wert des Arvenholzes für Zimmertäfelungen. Auch das geringe Schwindmaß (ca. 2,4 %) und die außerordentliche Dauerhaftigkeit und Resistenz gegen Wurmfraß machen die Arve hiefür besonders geeignet. Als Bauholz ist sie weniger vorteilhaft wegen geringer Elastizität und Festigkeit; immerhin genügt sie für Alphütten und ähnliche kleinere Bauten vollkommen. Die Arve gehört, wie schon erwähnt, zu den leichten Holzarten. Das Stammholz besitzt ein spezifisches Gewicht im frischen Zustande von 0,75, im absolut trockenen Zustande 0,39, Astholz 0,91 resp. 0,58, Wurzelholz 1,00 resp. 0,51. Seine ausgezeichnete Weichheit und Spaltbarkeit machen das Arvenholz beliebt beim Schnitzer, Drechsler und Tischler. Mit diesem herrlich duftenden Material hat schon mancher Schnitzer wahre Kunstwerke erstellt. Wie für die Bodenkultur, so dient die Arve im Gebirge auch den ökonomischen Bedürfnissen der Älpler und diesen mancherorts quasi als Universalmaterial. Ganze Alphütten vom Grundbalken bis zur Stubenwand und zum Schindeldach sind aus diesem Holze erstellt worden. Auch Tische, Schränke, Bänke, Stühle, Truhen und sogar Milchgefäße hat man aus ihm geschnitten und geschnitzt. Abfallholz der Arve wird zur Feuerung verwendet. Der vielseitige Nutzen dieses herrlichen Gebirgsbaumes rechtfertigt es wohl, ihm die größte Aufmerksamkeit zu schenken.

Von weitem betrachtet erscheinen oft die 300 bis 400 Jahre alten Exemplare oben an der Waldgrenze als tote Baumriesen; in der Nähe bemerkt man aber an einigen wenigen Ästen immer noch grüne Nadelbüschel, mit welchen sie vegetieren und den harten Kampf gegen die steten Gefahren des Gebirgsklimas führen. Fürwahr ein Vorbild zäher Ausdauer.

Trotzet! die Hülfe sie naht!
Förster und Älpler sich regen,
Pflanzen ein jung Arvenvolk
Wollen es hegen und pflegen
Hoch auf der Alp.

Dann ihr beim neuen Geschlecht
Steht als gefeierte Ahnen
Rings in den Büschen es rauscht.
Dank euch und Heil, Veteranen
Hoch auf der Alp. G. Straßer.

— 0 —

Ausstellungswesen.

Ausstellung für Grabmalkunst in Zürich. Der Stadtrat hat im Jahre 1921 einen Fonds für selbständig arbeitende Bildhauer geschaffen mit dem Zweck, die Erstellung von künstlerischen Grabzeichen zu fördern und deren geeignete Ausstellung zu sichern. Zu diesem Behufe wurde der Vereinigung für Grabmalkunst (Bildhauer der Sektion Zürich der Gesellschaft schweizerischer Maler, Bildhauer und Architekten) das Reservoirgrundstück zwischen den Friedhöfen Rehalp und Enzenbühl zur Verfügung gestellt. Das Areal ist nun hergerichtet, und es haben bereits 13 Bildhauer 29 Grabzeichen ausgestellt.

Verschiedenes.

† **Schlossermeister Jules Jakob Glur-Balmer in Bern** starb nach kurzer Krankheit am 14. Oktober im Alter von 44 Jahren.

Anerkannt einfach, aber praktisch,
zur rationellen Fabrikation unentbehrlich, sind
Graber's patentierte Spezialmaschinen
und Modelle zur Fabrikation tadelloser Zementwaren
Kenner kaufen ausschliesslich diese Ia. Schweizerfabrikate.
Moderne Einrichtung für Blechbearbeitung.
Joh. Graber, Maschinenfabrik, Winterthur-Veltheim
2719